

## Minister bei Bürgerforum in Lochau: Hauptstrasse soll Baustelle werden

Von Ralf Böhme | 28.02.02, 19:20 Uhr

**Lochau/MZ.** - Auf ein Nadelöhr müssen sich Kraftfahrer einstellen, die auf der Landstraße zwischen Ammendorf und Schkeuditz unterwegs sind. In der Saalkreis-Gemeinde Lochau soll die viel befahrene Trasse, die Halles Süden und den Norden von Leipzig verbindet, noch in diesem Jahr ausgebaut werden. Die Kosten des Vorhabens - voraussichtlich 735 000 Euro - trägt das Land.

Mit diesem Versprechen steht Sachsen-Anhalts Verkehrsminister Jürgen Heyer (SPD) seit Mittwoch Abend bei den Lochauern im Wort. Die ursprüngliche Hauptforderung des Bürgerforums, der Bau einer Ortsumfahrung, ist nach zunächst kontroverser Aussprache an die zweite Stelle gerückt. Diese Übereinkunft deckt sich mit einem ehemals umstrittenen Gemeinderatsbeschluss aus dem Vorjahr.

Straßenbau-Experten hatten den 250 Einwohnern, die der Einladung von Gemeinde und örtlicher Bürgerinitiative gefolgt waren, die Ergebnisse von Verkehrszählungen vorgelegt. Diese Zahlen überzeugten viele Zuhörer aber nicht, lösten Unruhe und Verstimmung aus. Minister Heyer übernahm daraufhin die Rolle des Moderators. Nach den amtlichen Angaben passieren gegenwärtig täglich etwa 5 700 Kraftfahrzeuge die Ortsdurchfahrt. Das entspricht einem Zuwachs - im Vergleich zum Jahre 1995 - um rund 13 Prozent.

Allerdings, so geht aus der Verkehrszählung hervor, ist der Anteil schwerer Transporte nicht gestiegen, sondern sogar leicht gesunken. Trotzdem rollen täglich immer noch etwa 580 Lkw durch Lochau und gehen den Anliegern der Hauptstraße auf die Nerven. Einige Betroffene schilderten anschaulich die Auswirkungen. Wenn sich beispielsweise in engen Kurven größere Fahrzeuge begegnen, hieß es, müssten Fußgänger um ihr Leben fürchten. Eine Vertreterin der Bürgerinitiative unterbreitete der Versammlung die Ergebnisse einer privaten Verkehrszählung. Sowohl die Experten als auch deren Kritiker im Publikum verstanden es, diese Angaben zu ihren Gunsten auszulegen.

Zu einem Stimmungswandel kam es erst, als Minister Heyer eindeutig erklärte, dass die Sanierung der Hauptstraße den späteren Bau einer Ortsumfahrung nicht verhindere. In beiden Fällen werde das Land den Löwenanteil der Kosten tragen. Sei die Reihenfolge umgekehrt, müsste die Gemeinde nach dem Bau der Ortsumfahrung die Hauptstraße nach der gegenwärtigen Rechtslage auf eigene Rechnung in Ordnung bringen. Anlieger hätten dabei einen Teil der Kosten - so wie es die örtliche Satzung über die Straßenausbau-Beiträge festlegt - zu übernehmen.

Konfrontiert mit dieser Aussicht erschien den meisten Besuchern im Saal der Vorschlag des Ministers als akzeptabel. Mit Beifall quittierten sie die Ankündigung Heyers, der jede Nähe zu Wahlkampf abstritt, noch einmal die besondere Situation in Lochau prüfen zu wollen. Möglicherweise könne die Ortsumgehung, eine von landesweit 63 Projekten dieser Art, eine besondere Priorität erhalten. Vertreter des Straßenbauamtes machten freilich deutlich, dass die Planungen fünf Jahre dauern.

[Auch interessant](#)